

## KRÄUTERJAUCHEN- UND BRÜHEN

### Pflanzenstärkungsmittel aus dem eigenen Garten

Pflanzenstärkungsmittel sind laut Gesetz Stoffe, die ausschließlich dazu bestimmt sind, die Widerstandsfähigkeit von Pflanzen gegen Schadorganismen zu erhöhen. Werden von einem Produkt direkte Schutzwirkungen gegen Krankheiten und Schädlinge hervorgerufen, handelt es sich hingegen um ein Pflanzenschutzmittel.

Die meisten Pflanzenstärkungsmittel sind natürlichen Ursprungs. Es handelt sich dabei um Gesteinsmehle, Mikroorganismenpräparate, Kräuterauszüge, Algenextrakte, homöopathische Präparate und vieles andere mehr. In Gartenfachmärkten und via Internet werden immer mehr solche Mittel angeboten. Eine große Zahl dieser Produkte ist wissenschaftlich nicht ausreichend getestet, jedoch stellen Ihnen viele Praktiker ein gutes Zeugnis aus.

Es gibt weiters eine Reihe von Hausmitteln, die selber hergestellt und zur Pflanzenstärkung eingesetzt werden können. Wichtige Vertreter solcher Präparate sind

- Pflanzenjauchen
- Kaltwasserauszüge
- Pflanzenbrühen
- Kräuteraufgüsse

Viele erfahrene Biogärtner stellen solche Präparate aus diversen Pflanzen selbst her und setzen sie zur Stärkung der angebauten Pflanzen, zur Düngung und zur gezielten Vorbeugung von Krankheiten und Schädlingen ein.

Aufgüsse, Pflanzenjauchen, und -brühen lassen sich aus vielen gebräuchlichen Pflanzen erzeugen. Sie unterscheiden sich durch die Art der Zubereitung.

### Jauchen:

Frische oder getrocknete Pflanzen werden in kaltem Wasser (Regenwasser) für 10-20 Tage (je nach Temperatur) angesetzt bis sie vergoren sind. Tägliches Umrühren und ein sonniger Platz beschleunigen den Gärprozess. Die gärende Jauche schäumt. Das Gefäß darf deshalb nicht ganz bis zum Rand gefüllt werden. Jauche soll während der Gärung nicht luftdicht verschlossen werden. Gegen den entstehenden Geruch können Gesteinsmehl oder Baldrian zugegeben werden. Die Gärung ist abgeschlossen, wenn die Jauche nicht mehr schäumt.

Jauchen werden gewöhnlich zur Düngung und Pflanzenstärkung im Wurzelbereich (Verdünnung mit Wasser 1:10) oder als Blattdünger (Verdünnung 1:50) eingesetzt. Gegen Schädlinge werden noch gärende Jauchen im Verdünnungsverhältnis 1:50 eingesetzt. Jauchen können über längere Zeit gelagert werden.

### Beispiel Brennnessel

- Brennnessel vor der Blüte ernten
- Pflanze zerkleinern

- 1 kg frisches Kraut (150-200 g getrocknet) für 10 l Wasser
- Nach 10-20 Tagen klärt sich die Flüssigkeit
- Als Dünger 1:10 verdünnt verwenden (Wurzelbereich gießen)
- Bei Anwendung auf die Blätter min. 1:20 verdünnen
- Gärende Jauche (nach ca. 4 Tagen) kann stark verdünnt (1:50) gegen Blattläuse und Milben eingesetzt werden; Zusatz von Schachtelhalm-Brühe verstärkt die Wirkung (1 l Brennnesseljauche + ½ l Schachtelhalmbrühe, 1:50 verdünnt)



Brennesseljauche

### Kaltwasserauszüge:

Zerkleinerte Pflanzen werden einige Stunden bis max. 3 Tage in kaltes Wasser (Regenwasser) eingelegt. Es darf bei Kaltwasserauszügen nicht zur Gärung kommen. Die Kräuterreste werden abgeseibt und können auf den Kompost gegeben werden. Je nach Ausgangspflanze kommen Kaltwasserauszüge leicht verdünnt oder unverdünnt gegen Schädlinge zum Einsatz.

### Beispiel Schafgarbe (Blüten)

- 20 g getrocknete Schafgarbenblüten in 1 l kaltem Wasser ansetzen, 24 Stunden stehen lassen, filtrieren und auspressen
- 1:10 verdünnen und (vorbeugend) gegen Pilzkrankungen und zur Pflanzenstärkung spritzen
- Geruch hält auch Insektenschädlinge ab



### Brühen:

Brühen haben den Vorteil, dass bestimmte Inhaltsstoffe wie ätherische Öle und Bitterstoffe (bei Lavendel, Thymian, Tagetes ...) aufgeschlossen werden.

Für Brühen werden zerkleinerte Pflanzen einen Tag in Regenwasser eingeweicht, dann aufgekocht und 20-30 Minuten siedend gelassen. Nach dem Auskühlen werden die Kräuterreste abgesiebt (können als Mulchmaterial oder Kompostzutat verwendet werden). Brühen eignen sich nicht für längere Lagerung, weil sie sauer werden. Zur Krankheitsvorbeugung und zur Schädlingsabwehr (Blattläuse) werden Brühen fein auf die Pflanzen versprüht.

#### Beispiel Ackerschachtelhalm

- Wirkt (vorbeugend) gegen Pilzkrankungen
- Nur den Sommertrieb verwenden; idealer Zeitpunkt: August (höchster Kieselsäuregehalt)
- 1-1,5 kg frisches (oder 150-200 g getrocknetes) Kraut mit 10 l Wasser ansetzen, 1 Tag einweichen, dann 30 Minuten kochen
- Verdünnung 1:5
- Alle 2 bis 3 Wochen an sonnigen Vormittagen auf Pflanze und Boden verteilen
- Bei akuter Gefahr/Befall 3 Tage hintereinander spritzen



### Aufgüsse:

Aufgüsse zur Pflanzenstärkung ähneln in ihrer Herstellung normalen Kräutertees: Zerkleinerte Pflanzen werden mit kochendem Wasser überbrüht. Nach ca. 30-minütigem Ziehen wird der Aufguss gesiebt. Aufgüsse eignen sich zur Schädlingsbekämpfung (Verdünnung 1:5) und zur Bodenpflege (Verdünnung 1:20)



#### Beispiel: Kamille

- Verdünnt als Stärkungsmittel und gegen Grauschimmel, unverdünnt als Saatgutbeize und Kompostbeigabe

- 750 g frisches (75 g getrocknetes) Kraut mit 4 l Wasser überbrühen, 10 Minuten ziehen lassen, mit 6 l Wasser verdünnen
- Als Saatgutbeize gegen Fäulnis: Saatgut 15-30 Minuten in die Flüssigkeit legen oder in Stoffbeutel geben und hineinhängen; Saatgut anschließend zum Trocknen auflegen und nach spätestens 2 Tagen verwenden

### Kompostauszüge

Ähnlich wie Pflanzenpräparate können zur Pflanzenstärkung und Düngung auch Kompostauszüge verwendet werden. Zu ihrer Herstellung eignen sich misthaltige, gut verrottete Komposte. Der Kompost wird im Verhältnis 1:10 mit Wasser gemischt und 1-2 Wochen bei ca. 20° C stehen gelassen. Während dieser Zeit soll der Auszug regelmäßig umgerührt werden. Der fertige Auszug wird gefiltert und mit einer Verdünnung von 1:5 bis 1:10 innerhalb weniger Tage auf den Boden um die Pflanze ausgebracht.

#### Für Herstellung und Lagerung aller Präparate gelten folgende Grundsätze:

- Behälter zum Schutz von Katzen etc. mit einem luftdurchlässigen Gegenstand (Gitter...) abdecken
- Keine Metallgefäße verwenden
- Sonnigen Platz wählen

### Ausbringung

Jauchen, Brühen etc. sollen an windstillen, bedeckten Tagen ausgebracht werden. Im Fall einer Blattdüngung oder Schädlingsbekämpfung ist es wichtig, die ganze Pflanze zu besprühen. Der ideale Zeitpunkt für die Ausbringung ist der Vormittag. Die Pflanzen trocknen dann während des Tages ab (nasse Pflanzen → Gefahr von Pilzinfektionen).

Bei der Ausbringung auf die Pflanze soll das Präparat möglichst fein verteilt werden. Das gelingt am besten mit Spritzgeräten. Pflanzenreste müssen vor der Ausbringung abgesiebt werden damit die Spritzdüsen nicht verstopfen. Nach dem Ausbringen sollen die Spritzgeräte stets gut gereinigt werden.



Der Präparat-Bedarf hängt von der Pflanzenart (Grünmasse, Wuchshöhe) ab. Bei Pflanzen von einer Höhe bis zu 50 cm empfiehlt sich im Schnitt eine Einsatzmenge von bis zu 300 l/ha (30 ml/m<sup>2</sup>). Die Aufwandsmenge steigt mit der Pflanzhöhe und beträgt bei 125 cm hohen Arten ca. 1.000 l/ha (100 ml/m<sup>2</sup>).

#### Autoren

Fachlehrer der Fachschule für Land- und Hauswirtschaft Salern

#### Literatur

Kreuter M.-L.(2003): Pflanzenschutz im Biogarten, BLV Verlagsgesellschaft, München

Schnitzer A. (2006): Gärtnern ohne Gift, Böhlau, Wien